

## Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Lise griff rasch in ihre Schürzentasche und zog ein Paar brennend lichte Silberzwanziger darans hervor, die sie schnell der Alten in die Hand drückte.

„Also ich erwarte Euch,“ lispelte diese geheimnisvoll, „bei dem Lochstein auf dem Wege zum großen Rechen, wo der alte hohle Weidenbaum steht. Dorthin geleite ich Euch, — dort sollt Ihr im Wasserspiegel Euren Bräutigam sehen.“

Eilig entfernte sich die Gundel — sie hatte ihren Zweck erreicht. Lise ging in den Garten zurück; denn eben trat der Vater aus dem Gartenhouse und schritt gerade auf sie zu.

„Hast Du nicht eben mit der alten Gundel verkehrt?“ fragte er ernst.

„Ich habe ihr gedankt auf ihren Gruß,“ stotterte verlegen das Mädchen.

„Ich will nicht hoffen, daß Du mit dieser verückten, einfältigen Person näheren Umgang pflegst. Ich habe sie am Gartenhouse vorübergehen sehen, — steht dem Weihe doch die Verücktheit auf der Stirne geschrieben!“

„Sie hat doch schon Manchem die Wahrheit gesagt — und deshalb mögen sie Wiele nicht leiden.“

„Was, die Wahrheit?“ zürnte der Leitengruber, „ist das etwa Wahrheit, wenn sie sagt, die Zierlin melke der Nachbarn Küh an einem Stricke im eigenen Stalle? — Ist das nicht eine dumme und strafbare Verdächtigung bei den beschränkten Leuten? — Entsetzliche Dummheit!“ — —

„Ja, aber sage mir, Vater, ist denn das möglich, daß die Zierlin von ihrer einzigen Kuh soll so viele Milch erhalten, als Andere von zweien kaum gewinnen, wenn's mit natürlichen Dingen zugeht?“